

buch für die Jugend möchte es doch gar wenig wirken, denn es ist gar zu trocken. Eine raisonnirende Moral, oder eine Moral, die sich auf trockene Beweise gründet, taugt nun ein für allemal für Kinder nicht. Man erwecke die sittlichen Gefühle derselben, und mache sie durch lehrreiche und faßliche Beispiele auf die Folgen erfüllter und nicht erfüllter Pflichten aufmerksam; das soll, hoffen wir, mehr wirken. Deswegen wollten wir allen Erziehern rathen, beim Unterricht in der Moral lieber Salzmanns moralisches Elementarbuch oder Campes Sittenbüchlein zum Grunde zu legen, als Herrn Seidels Aufmunterung an die Jugend zur Ausübung ihrer ersten Pflichten. — In Moriz Magazin zur Seelenkunde haben wir mehrere interessante Aufsätze von ihm gelesen, die von reifer Beobachtung zeugen.

Georg Friedrich Seiler.

Professor der Theologie zu Erlangen, wie auch hochfürstlich Brandenburgischer geheimer Kirchen- und wirklicher erster Konsistorialrath in dem Konsistorium zu Bayreuth, und Direktor des moralischen Instituts zu Erlangen. — Es ist allerdings gut und löblich, daß Herr Seiler durch die Ausarbeitung mehrerer Religionsbücher den Religionsunterricht in Schulen und unter den gemeinen Volksklassen zu verbessern und aufzuklären gesucht hat. Er hat auch ohne Zweifel schon viel Gutes damit gestiftet, weil seine Schriften vorzüglich unter die gemeinen Volksklassen und in die Schulen gedrungen sind, wo sie ohne Zweifel vor vielen alten, mit Theologie und Mystik vollgepropften Compendien den Vorzug

ver-